

Das Himmelreich unter und in euch

Predigten Gottesdienste 06.02.22

Lesung Lukas 17,20-25

20 Als er von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er ihnen: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte. 21 Man wird auch nicht sagen können: Hier ist es! oder: Dort ist es! Denn seht, das Reich Gottes ist mitten unter euch. 22 Zu den Jüngern aber sagte er: Es werden Tage kommen, da werdet ihr danach verlangen, auch nur einen der Tage des Menschensohnes zu sehen, und ihr werdet ihn nicht sehen. 23 Und man wird zu euch sagen: Dort ist er! oder: Hier ist er! Geht nicht hin, lauft nicht hinterher! 24 Denn wie der Blitz, wenn er aufflammt, von einem Ende des Himmels bis zum anderen leuchtet, so wird es mit dem Menschensohn sein an seinem Tag. 25 Zuvor aber muss er viel leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.

Predigt

Liebe Gemeinde

Im Oktober 1940 kam in Amerika der Film von Charlie Chaplin, der grosse Diktator, in die Kinos. Der Film ist eine Parodie auf Hitler und den Nationalsozialismus. Er wurde zu einer Zeit gedreht, als Amerika noch nicht in den zweiten Weltkrieg involviert war und auch noch nicht bekannt war, wie schrecklich die Konzentrationslager wirklich waren.

Der Film spielt damit, dass ein jüdischer Friseur, von Charlie Chaplin gespielt, mit dem Diktator Hinkel, auch von Chaplin gespielt, verwechselt wird. Dank dieser Verwechslung kommt es doch noch zu einem guten Ende im Film. Obwohl es sich bei diesem Film um eine Komödie handelt, ist die Botschaft tiefernst. Nämlich, dass Krieg die Menschheit nicht weiterbringt.

Der Film galt schon bei seiner Erscheinung und vor allem nach dem zweiten Weltkrieg, als ein wichtiges Werk eines grossen Künstlers, der das Weltgeschehen mit Weitblick und Tiefe analysiert. Chaplin hatte 1940 nicht nur die Zustände in Deutschland und Italien kritisiert und das Unheil vorweggenommen, das noch folgen sollte. Er hatte in seinem Film auch die Alternative aufgezeigt, nämlich das friedliche Zusammenleben in einer freien Welt.

Diese Botschaft spitzt sich in Form einer Rede am Ende des Films zu. Der verwechselte jüdische Friseur, soll in einer Rede die Soldaten in den Krieg führen. Anstatt eine Brandrede für den Angriff zu halten, fordert er die Zuhörer auf, Frieden zu stiften. Die Rede von Chaplin ist heute noch bewegend. Nicht zuletzt wegen der weitsichtigen Bedeutung des Filmes.

Was seine Botschaft in der Rede so interessant macht, ist die Tatsache, dass sich Chaplin auf Lukas Kapitel 17, Vers 21 bezieht. Dem Vers kommt eine zentrale Rolle in der Rede zu. Er ist die Begründung dafür, warum man keinen Krieg machen sollte. In der Rede heisst es:

«Soldiers!

Don't fight for slavery!

Fight for liberty!

In the 17th Chapter of St Luke it is written: "the Kingdom of God is within man" - not one man nor a group of men, but in all men!

In you!

You, the people have the power - the power to create machines

The power to create happiness!

You, the people, have the power to make this life free and beautiful, to make this life a wonderful adventure»

Der Vers über das Königreich Gottes auf Erden ist quasi Dreh- und Angelpunkt für den ganzen Film. Das hat mich fasziniert. Und so wollte ich tiefer in diese Bibelstelle eintauchen. Und schon kam der erste Stolperstein. Schon im Vergleich mit dem Text aus der Zürcher Bibel und dem Text in der Rede von Charlie Chaplin fällt auf, dass es unterschiedliche Übersetzungen gibt.

Chaplin, der seinen Text aus der King James Bible hat, spricht davon, dass das Königreich Gottes in den Menschen ist. In der Zürcher Bibel steht, dass das Königreich Gottes unter euch ist. Und somit haben wir schon die erste Verwirrung. Ist jetzt das Reich Gottes in uns oder unter uns? Das mag jetzt vielleicht nebensächlich erscheinen, aber es ist doch ein entscheidender Unterschied, ob sich das Reich Gottes in einer Person befindet oder zwischen den Personen. Einmal ist etwas in uns, und ein andermal ist etwas zwischen uns.

Solche Differenzen in der Übersetzung kommen nicht von ungefähr. Man kann den Originaltext nämlich auf beide Seiten übersetzen. Das griechische Wort «entos» bedeutet sowohl «in», als auch «unter» euch. Das ist nicht die einzige Stelle im Neuen Testament, die wegen der Ungenauigkeit des griechischen Textes uneindeutig wird.

Allein schon die Tatsache, dass man durchs Band beide Übersetzungen findet, zeigt uns, dass bis heute keine eindeutige Lösung gefunden wurde. Fast habe ich begonnen mich zu ärgern. Und im Versuch, krampfhaft eine eindeutige Lösung zu finden, eigentlich fast aufgegeben und einen neuen Bibeltext gesucht. Zum Glück hab ich es nicht gemacht.

Wenn das zu übersetzende Wort zu viel Spielraum lässt, dann ist es ratsam zu schauen, wie sich die Übersetzung in den Gesamtzusammenhang setzt. In dieser Passage von Lukas 17 fragt ein Pharisäer, wann das Reich Gottes komme. Und Jesus antwortet ihm, dass man nicht sagen könne, hier ist es. Denn es sei bereits da. Eben unter oder in euch.

Wenn man das Reich Gottes mit dem Wirken und Verkünden von Jesus gleichsetzt, dann macht es durchaus Sinn zu sagen: das Reich Gottes ist mitten unter euch. Denn Jesus ist unter den Menschen. Also ist das Reich Gottes schon da. Diese Interpretation liegt nahe und scheint sinnvoll.

Doch eine solche Interpretation ist mit Vorsicht zu geniessen. Denn zwei Verse weiter, weist Jesus seine Jünger darauf hin, dass man beim Reich Gottes nicht einfach sagen kann, da ist es, oder hier ist es. Man kann also nicht sagen, dass das Reich Gottes deckungsgleich mit der Person von Jesus ist. Aber ist nun das Reich Gottes in uns oder unter uns?

Eine Stelle bei Lukas, die dafür spricht, dass das Reich Gottes in uns ist, ist Vers 45 im Kapitel sechs:

«Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor.»

Jesus geht also durchaus davon aus, dass in uns etwas Gutes ist. Es macht also durchaus Sinn zu glauben, dass das Reich Gottes im Herzen der guten Menschen bereits angelegt ist.

Dazu würde auch die Aussage von Jesus passen, dass es so schwierig zu sehen ist. Es ist eben nicht wie ein gewöhnliches Königreich. Sondern es vollzieht sich in den Herzen der Menschen. Deshalb ist es auch so schwierig zu sagen: da ist es oder hier wirkt es! Und Jesus warnt uns davor, dass wir in Versuchung geraten, das Himmelreich an bestimmten Zeichen festzumachen. Er warnt uns davor, dass Zeiten kommen werden, in denen wir uns wünschen würden, dass Jesus wieder als echte Person erscheint und unsere Probleme löst und uns von allem Mühsal befreit.

Doch am Ende ist das auch nur eine Spekulation. Es spricht zwar nichts dagegen, das Gute in den Herzen der Menschen mit dem Reich Gottes gleichzusetzen. Doch auf der anderen Seite gibt es auch wenig Argumente dafür. Ist mit dem Guten wirklich das Reich Gottes gemeint. Sie sehen, es wird schwierig.

Um das Kapitel 17 zu verstehen, müssen wir die Stelle in Bezug auf das gesamte Werk von Lukas setzen. Lukas hat nicht nur das Evangelium geschrieben, dass nach seinem Namen benannt ist. Er hat auch die Apostelgeschichte geschrieben. Leider hat man die beiden Bücher in der Bibel auseinandergenommen und das Johannes Evangelium dazwischen getan. Aber im Grunde muss man das Lukas Evangelium und die Apostelgeschichte zusammenlesen, um sein Werk in seiner Gesamtheit zu verstehen.

Bei Lukas kommt das Heil aus der Geschichte. Er sieht die Geschichte als das Abbild vom Wirken Gottes. Anders als bei Paulus und bei Markus, spielt bei Lukas der Sühnetod von Jesus, also dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist, keine spezielle Rolle. Deshalb ist bei Lukas auch die Geburt von Jesus so wichtig und darum haben wir die schöne Weihnachtsgeschichte:

«Und auf einmal war bei dem Engel die ganze himmlische Heerschar, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden unter den Menschen seines Wohlgefallens.»

Für Lukas ist die Zeit des Alten Testaments die Zeit, in der der Vater wirkte. Das Evangelium mit dem Leben von Jesus ist die Zeit, in der der Sohn wirkte. Und die Apostelgeschichte, welche die Entwicklung vom Pfingsterlebnis bis zu den ersten Kirchgemeinden beschreibt, ist die Zeit, in der der Heilige Geist wirkt. Das Heil kommt für Lukas aus dem Wirken Gottes in seinen verschiedenen Formen im Laufe der Geschichte.

Was heisst das nun für unseren Bibelvers? Und hat Charlie Chaplin für seine Rede im Film die richtige Interpretation herbeigezogen? Ich würde sagen, das Königreich Gottes ist in und unter uns. Was meine ich damit?

Wenn wir der Interpretation von Lukas folgen, dass das Reich Gottes das Wirken des Heiligen Geistes ist, dann können wir davon ausgehen, dass dieses Reich in uns ist. Der Heilige Geist wirkt in uns. Paulus beschreibt so schön im Römer Brief, wie sich der Heilige Geist in unsere Herzen ausgiessen kann. Der Heilige Geist wirkt durch unsere Herzen.

Gleichzeitig ist das Reich Gottes aber auch unter uns. Mit dem Wirken des Heiligen Geistes geht es immer auch um einen sozialen Aspekt. Der Heilige Geist wirkt in uns an anderen. Und der Heilige Geist wirkt durch andere auf uns. Ein Heiliger Geist, der nur für mich da ist in meinem Inneren und nur zu meiner eigenen Erbauung da ist, macht wenig Sinn. Der Heilige Geist wirkt immer für das Wohl des Einzelne und gleichzeitig das Wohl der Gemeinschaft.

Und gerade bei Lukas müssen wir immer auch die ethische Dimension mitdenken. Mit Lukas verbindet sich immer auch eine Aufforderung in der Gemeinschaft zu handeln. Das Paradebeispiel dazu kennen wir alle: nämlich der barmherzige Samariter. Für Lukas erfüllt sich das Reich Gottes, wenn wir vom Geist getragen, unseren Nächsten helfen.

Liebe Gemeinde

Am Anfang, als ich mich mit dieser Bibelstelle auseinandergesetzt habe, habe ich mich mir den Kopf über den Unterschied von in und unter euch zerbrochen. Ich hatte einen Chnorz gehabt, ob jetzt das Himmelreich im Menschen drin ist oder unter den Menschen. Aber in der Auseinandersetzung mit dem Bibeltext, habe ich gemerkt, dass es gar nicht so drauf ankommt. Denn es geht immer um das Wirken und Handeln des einzelnen am Nächsten und der Gemeinschaft.

So gesehen hatte Charlie Chaplin recht mit seiner Interpretation. Wir sollen uns nicht die Köpfe einschlagen. Denn jeder Mensch kann ein möglicher Träger des Heiligen Geistes sein und jeder Mensch hat das Potenzial am Königreich Gottes mitzuwirken. Denn das Reich Gottes macht nicht halt bei Landesgrenzen oder Volksgruppen. Es interessiert sich nicht dafür, ob einer Jude oder Samaritaner, ob einer schwarz oder weiss, ob einer ein Mann oder eine Frau ist. Und am Ende ist es an uns, dass sich dieses Reich Gottes unter uns ausbreiten kann:

"The Kingdom of God is within man" - not one man nor a group of men, but in all men!

In you!

You, the people have the power - the power to create machines

The power to create happiness!

You, the people, have the power to make this life free and beautiful, to make this life a wonderful adventure

Amen